

Dienstag den 26. September 1820.

I n l a n d.

Angekommene Schiffe in Triest vom 18. bis 25. August.

Die engl. Brigantine Salacca, von 194 Tonnen, von London mit Zucker und andern Waaren, auf Rechnung von G. Moore. Die österr. Brigantine, Baron Duca, von 266 Z., Capit. M. Sablicich, von Livorno mit Zucker und andern Waaren, auf N. von Joh. Rajovich. Das engl. Rade Sophie, von 208 Z., von Rio de Janeiro mit Colonialwaaren, auf N. von Journier, Dessale und Epire. Das österr. Dampfsboot, von Venedig mit 27 Reisenden. Die österr. Polacre, die Redlichkeit, von 260 Z., Capit. D. Tripovich, von Mosconissi mit Öhl, auf N. von Jos. Tripovich. Die österr. Brigantine, der Waghals, von 184 Z., Capit. Fr. Morincovich, von Messina mit Gummi und andern Waaren, auf N. von Jos. Rocco. Die österr. Brigantine, Palemon, von 98 Z., Capit. Jos. Ragusin, von Eppern mit Baumwolle und andern Waaren, auf N. von Jos. Padovani. Die österr. Golette, die Standhaftigkeit, von 62 Z., Capit. Ph. Jak. Michicich, von Constantinopel mit Wolle und andern Waaren, auf N. von Sevastopulo und Galatti. Die engl. Brigantine, die Geschwindigkeit, von 170 Z., von Pernambuco mit Zucker und andern Waaren, auf N. von Alex. Schiras. Die ottomann. Brigantine, der heil. Nicolaus, von 90 Z., von Scalauova mit Galläpfeln, auf N. von Ant. Parimadi. Die russ. Brigantine, der heil. Simeon, von 43 Z., von Salonichi mit Galläpfeln, auf N. des Schiffscapitäns Joh. Caravelli. Die sardin. Bombarde Bacchus, von 36 Z., von Lingueglia mit Öhl, auf N. von Fr. Gattorno. Die ottomann.

Brigantine, der heil. Nicolaus, von 37 Z., von Patrasso mit Holz- und andern Waaren, auf N. von Semitello und Cloconi. Die ottomann. Golette, Hegira, von 32 Z., von Scutari und Zara, mit hartem Schiffspech, auf N. des Schiffscapitäns Hassan Loffetich. Mehrere Barken.

U n g a r n.

Über die Anwesenheit S. k. M. in der Hauptstadt Ungarns enthalten Nachrichten aus Ofen Folgendes: Am 9. d. M. Vormittags geruhten Se. Maj. der Kaiser in Klein-Zell außerhalb Neustift die Invaliden, dann die Caserne in der Wasserstadt und hierauf das neue Militär-Gebäude in der Festung, Constligasse, zu besuchen: Ihre Majestät die Kaiserin beehrten schon um halb 9 Uhr Vormittags die weibliche Erziehungs-Anstalt der Englischen Fräulein zu Pesth, Nachmittags aber im sogenannten Armenhause zu Ofen die weibliche Erwerbs-Anstalt des Ofner Frauen-Vereins mit einem Besuche. Beide k. k. Majestäten hinterließen bei diesen Besuchen überall unvergängliche Merkmale der allerhöchsten Zufriedenheit und Gnade. Sonntags am 10. Vormittags wohnten S. k. M. in der Schloßpfarrkirche dem Gottesdienste bei. Hierauf geruhten Se. Maj. der Kaiser Audienzen zu erteilen, Ihre Maj. die Kaiserin aber die Militär- und Civil-Präsentationen anzunehmen, welche am 8. vorher bei Sr. Maj. dem Kaiser Statt gefunden hatten. Nachmittags hatte der hohe weibliche Adel von Ofen und Pesth die Ehre, Ihre Maj. der Kaiserin vorgestellt zu werden. Allerhöchstdieselben erschienen dabei in der reichen vaterländischen National-Tracht. Nach dem Beispiele Ihrer Maj. der Kaiserin wj-

ren bei dieser Vorstellung auch sämtliche vorgestellte Damen in der Ungarischen Frauenzimmer-Tracht gekleidet. Abends beehrten beide k. k. Majestäten, sammt den übrigen höchsten Herrschaften, das Ofner Theater mit Höchsthohem Besuche, und wurden von dem übervollen Hause durch wiederholten Privat-Ruf empfangen. J. J. M. M. (Allerhöchsthöchste auch bei dieser Gelegenheit in der Ungarischen National-Tracht zu erscheinen, und bis ans Ende der Vorstellungen zu verweilen geruhten) erwiderten jene Dank- und Freuden-Bezeugungen mit unvergesslicher Huld und Herablassung. Auch der hohe Adel beiderlei Geschlechts war in reicher Ungarischer Tracht erschienen. Die Vorstellungen wurden mit dem Volksliede! „Gott erhalte Franz den Kaiser!“ eröffnet. Der äußere Schauplatz und die Facade des Theater-Gebäudes waren prachtvoll erleuchtet. Am 11. Nachmittags geruhten Se. Maj. der Kaiser, in Begleitung Allerhöchsthohes General-Adjutanten, F. M. L. Freiherrn v. Rutschera, nach Pesth in das Lager-Spital zu fahren, und daselbst Alles sorgfältig in Augenschein zu nehmen. Abends waren Ofen und Pesth allgemein beleuchtet. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften, in mehreren Hofwagen, führen durch die bedeutenderen Straßen dieser Städte, und nahmen unter dem ununterbrochenen Vivat-Zubel der Einwohner, die Beleuchtung in Augenschein. Am 12. Vormittags beehrten Se. Maj. der Kaiser das zu Ofen dem seit Herbst vorigen Jahres neu bestehende Bürger-Spital, ferner das Krankenhaus bei den barmherzigen Brüdern, so wie jenes bei den Elisabethinerinnen mit einem Besuche; Abends geruhten beide k. k. Majestäten einer Vorstellung in dem Pesther königl. städtischen Theater beizuwohnen.

Seit mehreren Tagen befand der Príncipe di Cimicilla sich in hiesiger Stadt auf seiner Durchreise nach St. Petersburg, wohin derselbe mit Aufträgen der neuen Neapolitanischen Regierung an Se. Russisch-Kaiserl. Majestät abgesandt war. Nach einer aus Warschau eingelangten Erklärung Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, daß er den gedachten Fürsten nicht empfangen werde, hat derselbe nunmehr seine Rückreise nach Neapel angetreten.

Zu den seltenen Beispielen erreichten sehr hohen Alters gehört ohne Zweifel, daß der in Versorgung des k. k. Invaliden-Hauses zu Murano gestandene gemeine Soldat, Johann Chioffich, im letztverflohenen Mai, nach zurück gelegtem 117 Lebensjahre, gestorben ist. Dieser Mann, seiner Abkunft ein Dalmanier, ward am 26. December 1703 zu Wien geboren. Schon in seinem achten Jahre trat er als Pfeifer bei dem vormaligen Infanterie-Regimente Starhemberg ein, wurde mit erreichter Mannbarkeit zum Gemeinen übersezt, und blieb in dieser Eigenschaft bis zum Jahre 1756, in welchem Zeitpunkte er die Oesterreichischen Dienste mit jenen der Venetianischen Flotte gewechselt hatte. In letzteren stand er als Seesoldat bis zum 1. May 1797, worauf er in vorgenanntes Invaliden-Haus übernommen, bis zu seinem durch Entkräftung herbeigeführten Ende daselbst geblieben war. Hieraus ergibt sich das bemerkenswerthe Resultat, daß dieser nach 117 Jahren 5 Monaten verstorbene Chioffich ungeachtet einer Reihe beschwerlichen, zu Land und zu Wasser mitgemachter Feldzüge, bei der meist karglichen Lebensweise eines Soldaten, dem Einflusse verschiedener Climate, so wie mancher Mühseligkeiten, bloß gekleidet, dennoch 87 volle Dienstjahre gezählt, durch 23 Jahre der Invaliden-Haus-Versorgung genossen, und somit im eigentlichen Verstande 110 Jahre im Soldatenleben zugebracht habe. Derselbe erfreute sich übrigens stets einer vollkommenen Gesundheit, lebte sehr einfach und im strengsten Eclibat, war besonders reinlich, und immer offenen und heiteren Gemüths.

Ungarn. Das Übungslager zu Pesth, meldet die vereinigte Ofner und Pesther Zeitung vom 14. September wird nächster Tage beginnen. Am 17. d. M. rückt in dasselbe: ein Cavallerie-Regiment; am 18. rücken sieben Cavallerie-Regimenter, und am 19. abermals sieben Cavallerie-Regimenter, zusammen also fünfzehn Cavallerie-Regimenter ein. Die militärischen Evolutionen sollen an obgedachtem 19. ihren Anfang nehmen. Die Flotille, bestehend aus bewaffneten Schalken, ward am 16. zu Pesth auf der Donau erwartet.

Se. kais. Hoheit der Erzhertzog Ferdinand Kron-

prinz, Höchstwelche am 15. d. M. von Schönbrunn abreisten, und dann zu Bönye übernachten, wurden im Verlaufe des Nachmittags des 16. zu Dien erwartet. Se. kais. Hoheit der Erzherzog Franz Carl sind von Höchstlicher Reise nach Trium über Carlstadt und Agram am 15. Nachts daselbst angekommen. Beide kais. Hoheiten nahmen ihre Wohnung bei ihren durchlauchtigsten Ältern im Graf Karolischen Hause zu Pesth. Im Gefolge Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Kronprinzen befinden sich der k. k. Staats- und Konferenz-Minister, Feldmarschal und Obersthofmeister, Graf v. Bellegarde, die k. k. dienstthuenden Kammerherren, Grafen v. Hapos und v. Tiege, u. — Bereits am 14. waren zu Ofen eingetroffen: Se. kais. Hoheit der Erzherzog Ludwig; Se. königl. Hoh. der Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen, und Se. königl. Hoheit der Erzherzog Maximilian. Se. kön. Hoheit der Herzog von Cambridge wurden am 15. erwartet. (W. 3.)

T i r o l.

Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 9. d. M. den Ort Ma, im Kreisbezirke
Koveredo, nachträglich als Stadt anzuerkennen, und
der dortigen Gemeinde einen organisirten ökonomi-
schen Magistrat gleich den übrigen kleineren Stadt-
gemeinden Tirols allergnädigst zu bewilligen geruhet.
Innsbruck am 13. September 1820.

A u s t r i a n d.
Päpstliche Staaten.

Rom, den 6. September. Aus Civitavecchia
ging hier die offizielle Nachricht ein, daß am 4. d.
in der Nacht die in der dortigen Festung einge-
sperrten Verbrecher, gegen 1600 an der Zahl, einen
Versuch machten, sich in Freiheit zu setzen. Schon
am nämlichen Tage war dem dortigen Delegaten
hinterbracht worden, daß die Flüchtlinge einen Auf-
rühr im Schilde führten. Obgleich ähnliche Nach-
richten ihm schon öfters zu Ohren gekommen waren
und die Befangenen vollkommene Ergebung beuchel-
ten, so ergriff er doch im Einverständnis mit dem
Platzkommandanten und den übrigen Behörden alle
Vorsichtsmaßregeln und ließ alle Plätze mit Trup-

pen besetzen. Um 7 Uhr Abends hörte man in ei-
nem Saale starkes Rattengeschrei, worauf sich die
Wachen den Eisengittern näherten und der Delegat
die Flüchtlinge vergebens zur Ruhe ermahnte. Die
Empörung dehnte sich nun durch 3 Gänge aus, und
die Kommandanten befahlen jetzt Feuer da auf die
Sträflinge zu geben wo sie durchzubrechen versuchen
würden. Die Wuth derselben ging so weit, daß sie
Steine und Eisenstücke auf die bewaffnete Mann-
schaft warfen, wiewohl es aber endlich doch gelang,
die Meuterer zu Ruhe zu bringen. Die Stadt
blieb ruhig; ja selbst mehrere Bürger ergriffen die
Waffen, um das Militär zu unterstützen. Um Mit-
ternacht hörte man nichts mehr von Gewaltthätig-
keiten; nur vernahm noch einige Schmähungen gegen
die Einwohner und Einladungen des Militärs ge-
meinsame Sache mit den Empörern zu machen, in-
dem sie beifügten, Civitavecchia müsse zu einer Re-
publik umgebildet werden. Die gänzliche Ruhe wur-
de erst am folgenden Tage hergestellt. Ein älterer
Verbrecher, den die Empörer nicht von den Fesseln
zu befreien für nöthig erachtet hatten, blieb todt, 26
wurden verwundet. Einige Räubereien wurden
verübt, jedoch unter den Sträflingen selbst. Drei
Thore, durch welche die Flucht statt haben sollte,
wurden zertrümmert. Die Untersuchungen dauern
fort; bis jetzt hat man 15 als Hauptanstifter ausfin-
dig gemacht. (B. v. L.)

F r a n k r e i c h.

Die Commission der Pairskammer setzte ihre Nach-
forschungen in der Verschwörungssache thätig fort.
Hr. Ravez hatte am 5. Sept. angefangen seine Fün-
ctionen als Generalprocurator auszuüben, und seine
Conclusionen über die bisher gehaltenen Verhöre vor-
getragen. Unter den am 6. vernommenen Zeugen
befand sich auch der Dijon, Befehlshaber der Artil-
lerie der Garde. — Der Moniteur und das Journal
de Paris verkündigen, daß die von der Seine Legion
zu Cambrey entflohenen Officiere, Delamothe, Ca-
pitän; Dutoja und Desbordes, Lieutenants; Pe-
gulin und Brue, Unterlieutenants, gleich bei ihrer
Ankunft zu Mons verhaftet worden seien, und daß die
niederländische Regierung kühnlich bemüht, zu Un-

terdrückung des mildernden Insurrectionsgelists beizutragen, vor welchem Europa mit Recht erschrocken wäre, auf das erste Begehren von französischer Seite deren Auslieferung bewilligt habe. Die Ungezüglichten würden daher unvorzüglich nach Paris gebracht werden.

Das Brillfelder Oracle vom 4. Sept. erzählt, nach Briefen aus Valenciennes, die verschwornen Officiere der Seine-Legion zu Cambray hätten, im Einverständnis mit Emiffarien aus Paris, die Nacht vom 20. zum 21. August bestimmt gehabt, um gedachte Legion in Aufruhrstand zu setzen. Abends um 10 Uhr hätten sie die Soldaten in den Kasernen zu den Waffen rufen, ihnen den Tod des Königs ankündigen, und sie auffordern wollen, nach dem Vorgange der Kön. Garde und ganzen Pariser Garnison ein Individuum aus der Familie Napoleon's als Kaiser zu proclamiren. Hätten sich einige Offizire widersetzt, so hätte man sich ihrer entledigt. Hierauf habe man die Legion auf dem Hauptplatze von Cambrai versammelt, sich durch abgeschickte Detachements der öffentlichen Kassen bemächtigen, und alsdann über Peronne in Gewaltmärschen nach Paris aufbrechen wollen. Um 8 Uhr Abends sei der Plan den Chefs verrathen worden, welche sogleich nachdrückliche Maßregeln zu dessen Vereitelung getroffen. Unglücklicher Weise hätten die meisten Verschwornen Nachricht davon bekommen und sich flüchten können. Unterdessen habe man bei Einem derselben Papiere von großer Wichtigkeit gefunden, die nach Paris an die Commission der Pairskammer geschickt seien.

Die Gazette de France erwähnt als einen merkwürdigen Umstand, daß zu großem Befremden der Einwohner in der Nacht vom 19. auf den 20. August eine beträchtliche Zahl von Wagen bei dem kleinen Dorfe Saint-Simon, unweit Saint-Quentin versammelt gewesen. Diese Wagen fuhren gegen Morgen auseinander, ungefähr um die Stunde, wo ein von Paris abgegangener Kurier die Nachricht überbracht haben konnte, daß die Verschwörung gescheitert sei.

Afrikanische Raubstaaten.

Nach einem Briefe des französischen Consuls zu Algier, den man zu Neapel erhalten, war das dortige aus fünf Schiffen bestehende Geschwader nach einem 40 tägigen Kreuzzuge nach Algier zurückgekehrt. Es brachte zwei große Polacres, eine tunisische Bombarde mit einer Ladung von 600,000 Fr. Werth, und drei Barken mit. Gegen das Bairamfest sollte dieses Geschwader, durch zwei Fregatten verstärkt, wieder unter Segel gehen. (Ostr. B.)

Fremden-Anzeige.

Angekommene und Abgegangene.

Den 21. September.

Herr Joseph Leonelli Secchini, Maler und Architekt, mit Gattin und Tochter von Wien, eingek. Kapuziner Vorstadt Nr. 18. — Herr Albert Rajetan Graf v. Edling, Großherzogl. sächs. geheimer Rath, mit Frau Gemahlin, und Neve Karl Graf v. Edling, nebst Dienerschaft, vom Görz nach Wien.

Den 22. Herr Ludwig Morel, Bergwerks-Verwalter, mit Sekretär, von Florenz nach Wien. — Herr Ant. Borzi, Handelsm., und Herr Karl v. Zehrig, Ritter v. Neupauer, Großhändler, beide von Triest nach Wien. — Herr Wilhelm Heक्टर Ritter, Großhändler, von Görz, nach Wien.

Den 23. Herr Johann Christen, Privaterr von Fiume, eingek. Gradiska Vorstadt Nr. 23. — Herr Johann Nisnich, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Herr Rains, englischer Capitän, als Courier, von London über Innsbruck nach Triest.

Abgereiset.

Den 22. Herr Gabriel Martinich, Triester Civilspitals-Inspektor, nach Triest.

Wechsel-Cours in Wien

vom 21. September 1820.

Conventions-Münze von Hundert 250 fl.